



| Mitteilungsvorlage | |
|---------------------------|--|
| - öffentlich - | |
| MI-5/2022 | |
| Abteilung | Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Soziale Hilfen |
| Fachbereich | Straßenverkehr, Gewerbe- und Gaststättenrecht |
| Datum | 25.01.2022 |

| Beratungsfolge | Termin | Beratungsaktion |
|--|------------|-----------------|
| Gemeindevorstand | 25.01.2022 | zur Kenntnis |
| Haupt- und Finanzausschuss | 02.02.2022 | zur Kenntnis |
| Planungs- und Bauausschuss | 02.02.2022 | zur Kenntnis |
| Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur | 02.02.2022 | zur Kenntnis |
| Gemeindevertretung | 07.02.2022 | zur Kenntnis |

Betreff:

ÖPNV - Fahrplanänderung auf der VU-Linie 67 und Vertaktung mit der RMV-Linie 22

Wie das Regierungspräsidium Darmstadt als Anhörung unmittelbar vor Weihnachten mitgeteilt hat, wurde auf der zwischen Haingrund und Klingenberg verlaufenden Linie 67 der VU (Verkehrsgesellschaft Untermain) zum Jahresbeginn 2022 eine Fahrplanänderung vorgenommen, die eine erneute Angebotsausdünnung mit sich gebracht hat. Konkret geht es um den Wegfall der ersten Hinfahrt am Morgen und der letzten Rückfahrt am Abend. Entsprechende Einschränkungen gab es auch bereits in den letzten Jahren. Vor allem für Berufspendler wird die Linie dadurch zunehmend unattraktiv bzw. nicht mehr nutzbar. Dies hat auch zu einer öffentlichen Beschwerde geführt, die von der Presse aufgegriffen wurde. Die Verwaltung hat über die OREG zu der Fahrplanänderung kritisch Stellung genommen. Da es sich bei der Linie aber um einen eigenwirtschaftlichen Verkehr handelt, bestehen letztlich wenig Einflussmöglichkeiten. Ungeachtet dessen hat sich der Bürgermeister direkt an die beiden Landräte mit der Bitte um Unterstützung gewandt und dabei auch das Ziel einer besseren Vertaktung der VU-Linie 67 mit der durch das komplette Gemeindegebiet laufenden RMV-Linie 22 angesprochen. Durch Intervention von Landrat Scherf ist es inzwischen gelungen, dass die Fahrplanänderung zum 01.02.2022 zurückgenommen wird. Auch die Frage einer besseren Vertaktung der beiden Linien soll in Gesprächen auf der Ebene der Landkreise bzw. Verkehrsgesellschaften erneut aufgegriffen werden. In diesem Zusammenhang ist es möglich, dass die Frage einer Subventionierung durch die Gemeinde wieder aufgeworfen wird, nachdem bis 2010 ein kommunaler Zuschuss von jährlich 8.000 € an die VU geleistet wurde. Eine eventuelle Bereitschaft hierzu wäre von entsprechenden Garantieleistungen abhängig zu machen.

Der Bürgermeister